

Isabell Nowak

Von der Reservistin zur Medaillenkandidatin

„Jetzt will ich unbedingt nach LA“, sagt Isabell Nowak. Und die Para Dressurreiterin hat allen Grund, um dieses Ziel – die Paralympics 2028 in Los Angeles – anzustreben. Zwei überraschende vierte Plätze im Einzel und in der Kür bei den Spielen 2024 in Paris, im Herbst die Nominierung für den Paralympics-Kader – die Erfolgsgeschichte der 42-Jährigen vom RZfV Stadthagen/Team BEB und ihrem Oldenburger Wallach Siracusa OLD ist vielversprechend. 2019 bestritt Isabell ihre ersten internationalen Para-Dressurturniere, wurde 2022 in den Bundeskader berufen und im selben Jahr sowie 2023 und 2024 jeweils Deutsche Vize-Meisterin. Eine beeindruckende Konstanz. Bis wenige Wochen vor den Paralympics in Paris waren Isabell und ihr „Siri“ aber zunächst als Reserve eingeplant. Als das Pferd einer nominierten Reiterin plötzlich verstarb, rückten die Zwei nach und sorgten sogleich für besagte Überraschung.

Isabell ist in die Reiterei hineingeboren. Im Alter von vier Jahren begann sie mit dem Reitunterricht, war einige Jahre später als Junioren-Reiterin sehr erfolgreich. (s.o.) „Aber meine Eltern wollten lieber, dass ich Polizistin werde“, erinnert sie sich. Eine Entscheidung, die ihr am Ende nicht schwerfiel. Knapp drei Jahre war sie beim Mobilen Einsatzkommando im Einsatz, bis zu einem folgenschweren Verkehrsunfall im Jahr 2007. Die Bänder an der Halswirbelsäule und die Hüfte wurden schwer verletzt. „Ich konnte zunächst meinen Kopf gar nicht mehr selbstständig halten, und meine rechte Körperhälfte war gelähmt“, erzählt sie und ergänzt: „Das Reiten war das, was die Muskulatur um die Halswirbelsäule herum stärkt, also bin ich geritten.“

„2025 möchte ich mit Siri durchstarten“, sagt Isabell mit fester Stimme. So fokussiert sie sich auch dank der Unterstützung ihres Mannes Torsten noch mehr auf ihre Trainingseinheiten, Physiotherapie und das tägliche Reiten. Bei soviel Professionalisierung wird es künftig bestimmt noch häufiger zu sportlichen Überraschungen kommen. Und vielleicht sogar zu einer paralympischen Medaille.

Heike Werner